

18. Sonntag C	
Datum: 30./31. Juli	Sevelen – Azmoos - Buchs
Musik: DM/HH	

EINZUG	Orgel
ERÖFFNUNG	584 Erd und Himmel
KYRIE	Gott, himmlischer Vater, dein sind Himmel und Erde, dein sind Zeit und Ewigkeit. Jesus Christus, du erinnerst uns daran, dass diese Welt nicht alles ist, was wir haben. Hl. Geist, in deiner Kraft können wir durch Jesus Gott, unsern Vater, preisen.
GLORIA	74 Preis und Ehre
TAGESGEBET	
1.LESUNG	Das Buch Koh 1,2; 2,21-23 ist ein seltsames Buch der hebräischen Bibel. Es relativiert so ziemlich alles, was wir als Werte bezeichnen. Alles ist Windhauch.
ANTWORTGESANG	708 Wir kommen und gehen
2.LESUNG	‘Alles ist Windhauch’, sagt Kohelet. Paulus erinnert uns daran, dass wir uns nicht festklammern sollen. Kol 3, 1-5.9-11
EVANGELIUMSRUF	88.7 (vor und nach Evangelium)
EVANGELIUM	Lk 12, 13-21
PREDIGT	I «Du Narr!» dieses Wort hat Gott in dieser Geschichte, die Jesus erzählt, übrig für diesen Gutsherrn. Wovon diese Geschichte, die Jesus seinen Zuhörern erzählt, handelt, das ist uns eigentlich bewusst.

	<p>«Du Narr!» - sagt der Herr zum Gutsherrn. Und ich denke, wir sind wirklich oft Narren.</p> <p>Erfahrungen aus unserm Alltag machen es uns auch bewusst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Da erzählt uns jemand, wie durch die Diagnose ‘Krebs’ mit einem Male vieles unwichtig geworden ist. - Da wird jemand ganz unverhofft durch einen Herzstillstand oder Unfall aus dem Leben gerissen. - Durch den Verlust der Arbeit wird die Existenz in Frage gestellt wird. <p>Solche Geschichten von Menschen, die wir kennen kommen uns nahe, existenziell nahe.</p> <p>«Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern.» - das ist einfach die Realität, der wir nicht ausweichen können.</p> <p>II</p> <p>Nur, es fällt uns unheimlich schwer, die Konsequenzen zu ziehen. Es wird nicht nur um das Erbe gestritten wie hier in dieser Geschichte.</p> <p>Beobachte ich mich selber, stelle ich fest, wie auch ich mich festklammere an diesem und jenem. Ich möchte möglichst gut dastehen, meine, auf dieses oder jenes nicht verzichten zu können. Kohelet hat dafür nur ein Wort übrig:</p>
--	--

«Windhauch» - man könnte es auch so übersetzen: «Ist doch alles egal.»

Das steht so ganz und gar quer zu unseren bürgerlichen Werten, wo uns dauernd eingeredet wird, dieses oder jenes wäre wichtig.

Letztlich ist vieles vom vermeintlich Wichtigen nur eine Belastung, die uns ablenkt vom Wesentlichen.

Was wichtig ist, ist nicht unbedingt Wesentlich.

Deshalb schreibt Paulus im Kolosserbrief.
«Darum tötet, was irdisch ist an euch: die Unzucht, die Schamlosigkeit, die Leidenschaft.»

Das klingt zwar unheimlich moralisierend und typisch nach katholischer Sexualmoral.

Doch wenn man nur schon in unserm biedern W&O oder im 'Blick' die Erotikanzeigen liest, bekommt man eine Ahnung davon, wie ausgiebiger Sex für wahnsinnig wichtig angepriesen wird, gleichzeitig aber von jeglicher menschlichen Beziehung losgelöst.

Das Wesentliche – die Liebe – wird ausgeklammert, umso mehr alle möglichen Praktiken für unheimlich wichtig erklärt.

Auch die Habsucht ist so eine Narretei. Paulus nennt sie Götzendienst.

Morgen, am 1. August, werden in manchen patriotischen Reden die christlichen Werte des Abendlandes beschworen.

Die wirklichen Tempel sind aber nicht unsere Kirchen, sondern unsere Finanzinstitute, deren Tabernakel die Tresore, deren Evangelium die Umsatzzahlen sind.

Vergangene Woche nahmen die Quartals-ergebnisse von 'Crédit suisse' und UBS einen weitaus grösseren Zeitraum in Anspruch als die Abschlechterei in Aleppo und anderswo.

Das zeigt auf: die Ergebnisse und Interessen der Wirtschaft sind das wahre Evangelium unserer materialistischen Gesellschaft.

Zwar sind wohl die meisten von uns nicht an dicken und fetten Geschäften beteiligt.

Die Folgen spüren wir allemal. Und noch mehr spüren es die Ärmsten dieser Welt.

III

Nun schreibt da Paulus im 1 Korintherbrief auch noch: *«Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische!»*

Das Himmlische müssen wir aber nicht im Himmel suchen.

Es liegt nicht ausserhalb von uns.

Wir müssen den Weg suchen zur inneren Unabhängigkeit von all dem, woran unser Herz hängt.

	<p>Das Wort 'Windhauch' von Kohelet kann da eine Hilfe sein auf diesem Weg.</p> <p>Das ganze Buch Kohelet beschreibt eine Haltung, die wir uns aneignen können: Wir dürfen uns freuen an dem freuen, was uns geschenkt ist, sollen uns aber nicht daran festklammern. Nichts auf dieser Erde ist letzter Halt.</p> <p>Was uns innerlich reich macht, können wir weder kaufen noch haben. Wir können es uns immer nur schenken lassen - von Gott her.</p> <p>«Solo Dios basta – Gott allein genügt» - sagt die hl. Teresa von Avila.</p> <p>Wenn uns Gott nicht genügt, dann klammern wir uns eben an Ersatzgöttern fest. Und dann müssen wir halt die Konsequenzen tragen: Kummer, Sorgen und Ärger.</p> <p>Der hl. Franz von Assisi brachte es auf den Punkt, als er sich vor dem Bischof dafür verteidigte, weshalb seine Gemeinschaft keinen Besitz haben wolle. Er sagte: «Wenn wir Besitz haben, haben wir Angst um den Besitz. Wenn wir Angst haben, dann wollen wir den Besitz verteidigen. Zur Verteidigung braucht es aber Waffen. Und wo wir Waffen haben, da gibt es Krieg. Und wo Krieg ist, da haben wir keinen Frieden mehr.»</p>
--	---

	<p>Das ist die einleuchtend bestechende Logik des Franz von Assisi.</p> <p>Das ist die Konsequenz davon, wenn Gott uns nicht genügt. Von diesen Konsequenzen hören wir täglich. All die täglichen Schreckensnachrichten führen uns vor Augen, was für Narren wir sind.</p> <p>Leider fordert diese menschliche Narretei allzu viele Opfer.</p>
TAUFE / CREDO	
FÜRBITTEN	<p>Herr Jesus Christus, du lädst uns ein, mit unseren Anliegen zu dir zu kommen. So bitten wir dich: <i>Christus, unser Beistand, erhöre uns.</i></p> <p><i>Öffne uns und allen Menschen die Augen und bewege jedes Menschenherz, dem Nächsten in dem Maße beizustehen, wie jeder es könnte: mit seiner Liebe, seinem Vermögen, seiner Hilfsbereitschaft.</i></p> <p><i>Rüttle wach, die sich der Gewalt verschrieben haben, und schenke Erfolg allen, die sich für Frieden einsetzen: in der Welt, in unserem Land, in Familie und Gemeinschaften.</i></p> <p><i>Segne unseren Papst Franziskus und mit ihm alle, die sich um notwendige und fällige Erneuerungen in der Kirche mühen.</i></p> <p><i>Lass alle Kranken und Behinderten liebevolle Betreuer finden.</i></p>

	<p><i>Vergilt allen, die Gutes tun, ihre Liebe und ihr weites Herz.</i></p> <p><i>Nimm die Verstorbenen auf in die Gemeinschaft mit dir.</i></p> <p>Herr Jesus Christus, dein Erbarmen erfahren wir oft sehr deutlich. Du bist uns Helfer und Beistand wie niemand sonst. Wir danken dir und preisen dich. – Amen.</p>
GABENBEREITUNG	Orgel
PRÄFATION	
SANCTUS	115 Heilig ist unser Gott
HOCHGEBET	
VATER UNSER	
ZUR BROTBRECHUNG	
KOMMUNION	Orgel
SCHLUSSGEBET	
SCHLUSSLIED	566 Wir sind dein Eigentum
SEGEN	
MITTEILUNGEN	
AUSZUG	Orgel